

Famulatur Anästhesie Frühjahr 2024

Die Famulatur in Emden war meine zweite Famulatur und wenn ich sie mit vielen vorherigen Praktika in Kliniken vergleiche auch mit Abstand die beste.

Ich habe mich circa ein Jahr vorher beworben um eine realistische Chance auf einen Wohnheimplatz zu haben, das lief problemlos per Mail. Eine gute Woche vor Famulaturstart bekam ich eine Mail, dass das Wohnheim noch voll sei und mir daher ein Zimmer in einer Privatunterkunft gebucht wurde. Das Klinikum hat die Kosten übernommen. Küche und Waschmaschine konnte ich im Wohnheim nutzen.

An meinem ersten Tag habe ich die geforderten Unterlagen in der Personalabteilung abgegeben und mein Namensschild, sowie eine Essenskarte bekommen. Im Sekretariat der Anästhesie wurde ich dann auch freundlich empfangen, in den OP gebracht und dem Chefarzt „übergeben“. Die Schleuse war für mich anfangs etwas unübersichtlich, aber eine Schwester war so lieb mich kurz einzuführen. Im OP hat der Chefarzt mich dann eine Runde durch alle Räumlichkeiten begleitet, mich vorgestellt und dann einem Saal zugeteilt. Ich wurde von Pflege und Ärzten sehr herzlich aufgenommen und hab mich von Beginn an wohl gefühlt. Jeden Morgen um 7.30 Uhr findet eine kurze Frühbesprechung statt und wir Praktikanten/Famulanten wurden auf die Säle aufgeteilt, persönliche Wünsche wurden dabei berücksichtigt. Auch NEF-Fahrten waren möglich, das musste man nur morgens anmerken. Meine Tätigkeiten waren vielfältig: Flexülen legen, Monitoring, Maskenbeatmung, Intubation, Medikamente aufziehen und verabreichen, Sonden legen und Co. Mit der Zeit durfte ich immer mehr selbst mit anpacken, ich habe in Theorie und Praxis wahnsinnig viel gelernt. Jeden Tag fanden zusätzlich Seminare in verschiedenen Fachrichtungen statt.

Großzügiges Frühstück und Mittag wurde an jedem Wochentag von der Klinik gestellt. Den Fitnessraum habe ich sehr gerne genutzt, es ist für Kraft- und Kardiotraining alles Nötige vorhanden, ich war wirklich positiv überrascht. Fahrräder hätte man sich auch ausleihen können, habe ich allerdings nicht genutzt. In Emden kann man eigentlich alles zu Fuß erledigen und es lässt sich wunderbar spazieren gehen. Auch in der Umgebung sind viele süße Orte, die man besuchen kann. Da ich mit dem Auto kam hatte ich alle Möglichkeiten

offen, aber auch mit Zug ist Vieles möglich. Besonders gefallen hat mir ein Tagestrip nach Groningen. Da ich nicht im Wohnheim direkt untergebracht war, hatte ich weniger Kontakt zu den anderen Famulanten und PJlern, aber da wir jeden Tag zusammen gegessen haben, lernte man sich doch schnell kennen. Es gab jederzeit jemanden der Lust hatte was zu unternehmen. Ich hatte während meiner Famulatur zu 90% regnerisches, bedecktes Wetter und fand es trotzdem wunderschön hier. Ich denke im Sommer ist es ein Traum.

Ich bin unglaublich froh mich für diese Famulatur entschieden zu haben und kann es jedem nur empfehlen, eine absolute Bereicherung in jeder Hinsicht. Ich denke Emden hat mich nicht das letzte Mal gesehen!